



## STATISTISCHER BERICHT

› D III 1 - m 8 / 15 ‹



# Insolvenzverfahren im Land Bremen

August 2015

## Zeichenerklärung

p	vorläufiger Zahlenwert
r	berichtigter Zahlenwert
s	geschätzter Zahlenwert
.	Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahlenangaben fallen später an
–	Zahlenwert ist genau null (nichts)
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
()	Wert mit beschränkter Aussagekraft
/	Kein Nachweis, weil Ergebnis nicht ausreichend genau

ISSN 1610 - 5222

**Herausgeber** Statistisches Landesamt Bremen

**Redaktion** Referat 20 Insolvenzen

**Gestaltung** Trageser GmbH, Bremen  
Statistisches Landesamt Bremen

**Satz und Druck** Statistisches Landesamt Bremen

**Bezug** Download der pdf-Datei unter:  
[www.statistik.bremen.de](http://www.statistik.bremen.de) / Publikationen

Erschienen im November 2015

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen, 2015  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

**Statistischer Bericht  
D III 1 - m 8/15**

**Insolvenzverfahren  
im Land Bremen**

**August 2015**

**Inhalt**

Allgemeine und methodische Erläuterungen < < < < < < < < < < < < 4

Grafik: Insolvenzverfahren nach Art des Schuldners seit 2003 < < < < < < 5

Tabelle 1

Insolvenzen nach Wirtschaftsbereichen und Rechtsformen < < < < < < 6

## Allgemeine und methodische Erläuterungen

### Gegenstand der Statistik

Grundgesamtheit der Statistik sind alle natürlichen und juristischen Personen und Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaften), über deren Insolvenzantrag ein Gericht entschieden hat. Dazu gehören auch alle beantragten Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren. Erhebungseinheiten sind die Amtsgerichte in Deutschland. Darstellungseinheiten sind alle eröffneten Regel-, Verbraucher-, Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren, sämtliche mangels Masse abgewiesenen Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens sowie alle Insolvenzverfahren, bei denen der gerichtliche Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde.

### Rechtsgrundlagen

Aktuelle Rechtsgrundlage ist das Insolvenzstatistikgesetz (InsStatG) vom 7. Dezember 2011 (BGBl. I S. 5289), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

### Erhebungsmethode

Die Gerichte sind gesetzlich verpflichtet, jedes eröffnete oder mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren sowie Verfahren, in denen ein sogenannter gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde, an die Statistischen Ämter der Länder zu melden. Die benötigten Angaben werden den gerichtlichen Akten entnommen.

### Definitionen

**Abweisung mangels Masse:** Der Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wird vom Insolvenzgericht mangels Masse abgewiesen, wenn das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen und dem Schuldner die Stundung der Verfahrenskosten nicht bewilligt wird.

**Gesamtgutinsolvenzverfahren:** Beim Gesamtgutinsolvenzverfahren gilt nicht der Grundsatz der Universalinsolvenz, wonach das gesamte Vermögen des Schuldners haftet. Vielmehr haftet dann nur das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft. Darunter wird das Vermögen verstanden, das die Ehegatten in die Ehe einbringen und während der Ehe erwerben. Es handelt sich um gemeinschaftliches Vermögen der Ehegatten. Sie zählen zu den Sonderinsolvenzverfahren.

**Insolvenzverfahren:** Zu unterscheiden sind mehrere Typen von Verfahren, im Wesentlichen zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren. Darüber hinaus gibt es Sonderinsolvenzverfahren, zu denen beispielsweise Nachlassinsolvenzverfahren zählen. Das Insolvenzverfahren unterteilt sich in zwei wesentliche Abschnitte, und zwar in das Eröffnungs- bzw. Antragsverfahren und in das eröffnete Verfahren. Das eröffnete Verfahren beginnt mit einem vom Gericht erlassenen Eröffnungsbeschluss. Ziel eines Insolvenzverfahrens ist es, den Gläubigern die Befriedigung ihrer Forderungen durch Verwertung des Schuldnervermögens zu ermöglichen. Beendet wird das typische eröffnete Insolvenzverfahren durch einen Aufhebungsbeschluss des Insolvenzgerichts nach dem Schlusstermin und der Schlussverteilung. Sofern der Schuldner eine natürliche Person ist, kann er Restschuldbefreiung beantragen. Diese ermöglicht verschuldeten Personen, nach einer Wohlverhaltensphase schuldenfrei zu sein.

**Nachlassinsolvenzverfahren:** In einem Nachlassinsolvenzverfahren haften die Erben nicht mit ihrem gesamten Vermögen, sondern nur mit dem ererbten Vermögen. Nachlassinsolvenzverfahren zählen zu den Sonderinsolvenzverfahren.

**Regelinsolvenzverfahren:** Diese Verfahrensart ist auf juristische und natürliche Personen anzuwenden, die selbstständig tätig sind. Darüber hinaus kommt das Regelinsolvenzverfahren auch bei ehemals selbstständig Tätigen zur Anwendung, deren Vermögensverhältnisse als nicht überschaubar eingestuft werden oder bei denen Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Vermögensverhältnisse gelten als nicht überschaubar, wenn der Schuldner zu dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt wird, 20 und mehr Gläubiger hat. Für alle anderen natürlichen Personen kommt das vereinfachte Insolvenzverfahren in Betracht.

**Schuldenbereinigungsplan:** Es gibt zwei Arten von Schuldenbereinigungsplänen: den außergerichtlichen und den gerichtlichen Schuldenbereinigungsplan. Beides sind Vereinbarungen über eine Schuldenbereinigung im Vergleichsweg. Der außergerichtliche Schuldenbereinigungsplan wird von dem Schuldner mit Hilfe einer Schuldnerberatungsstelle, eines Rechtsanwalts, Steuerberaters oder einer sonst geeigneten Person erarbeitet und den Gläubigern vorgelegt. Scheitert ein außergerichtlicher Einigungsversuch, beantragt der Schuldner üblicherweise die Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Bei Verbrauchern ist dies ein vereinfachtes Insolvenzverfahren. Ein gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan hat die Wirkung eines gerichtlichen Vergleichs. Scheitert auch der Einigungsversuch über den gerichtlichen Schuldenbereinigungsplan, wird das Insolvenzverfahren eröffnet.

**Vereinfachtes Insolvenzverfahren/Verbraucherinsolvenzverfahren:** Ein vereinfachtes Insolvenzverfahren kommt außer für Verbraucher auch für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind und gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen, zur Anwendung. Vermögensverhältnisse gelten als überschaubar, wenn der Schuldner zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags, weniger als 20 Gläubiger hat.

**Voraussichtliche Forderungen:** Die voraussichtlichen Forderungen entsprechen in der Statistik über beantragte Insolvenzverfahren der Summe der - gegebenenfalls geschätzten - Insolvenzforderungen. Die voraussichtlichen Forderungen werden von den Amtsgerichten zum Zeitpunkt der gerichtlichen Entscheidung über den Insolvenzantrag ermittelt und zur genannten Statistik gemeldet. In Abgrenzung zu den im eröffneten Insolvenzverfahren tatsächlich zur Insolvenztabelle angemeldeten Insolvenzforderungen sind daher unter den voraussichtlichen Forderungen lediglich solche Verbindlichkeiten subsumiert, von denen die Gerichte bei Eröffnung des Insolvenzverfahrens, bei Abweisung des Insolvenzantrags mangels Masse bzw. bei der Entscheidung über die Annahme eines Schuldenbereinigungsplans Kenntnis haben. Hinweis: Ergebnisse zu den tatsächlich zur Insolvenztabelle angemeldeten Insolvenzforderungen werden im Rahmen der Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung ermittelt und veröffentlicht (Eine Veröffentlichung der Ergebnisse ist erstmals im Jahr 2014 geplant.).

### Qualitätsbericht

Detaillierte und umfassende Informationen zur Insolvenzstatistik finden Sie bei dem Statistischen Bundesamt unter der Rubrik „Unternehmen und Arbeitsstätten“ in der Fachserie 2 Reihe 4.1 sowie im so genannten Qualitätsbericht ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)).

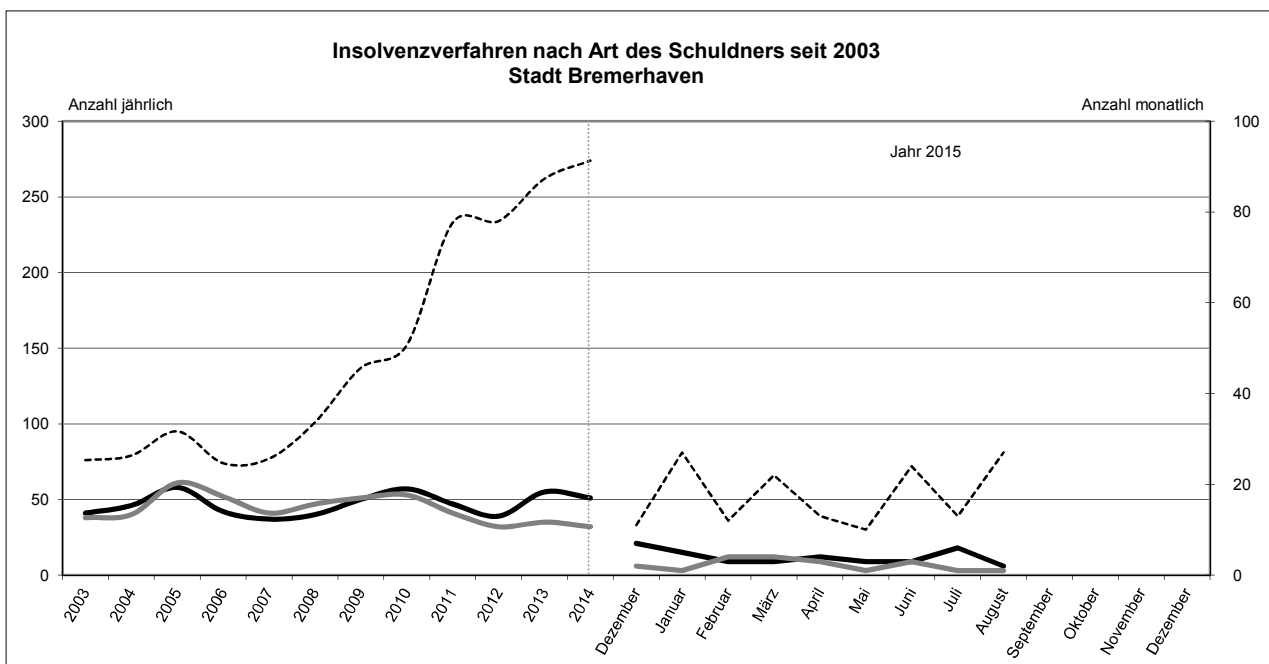
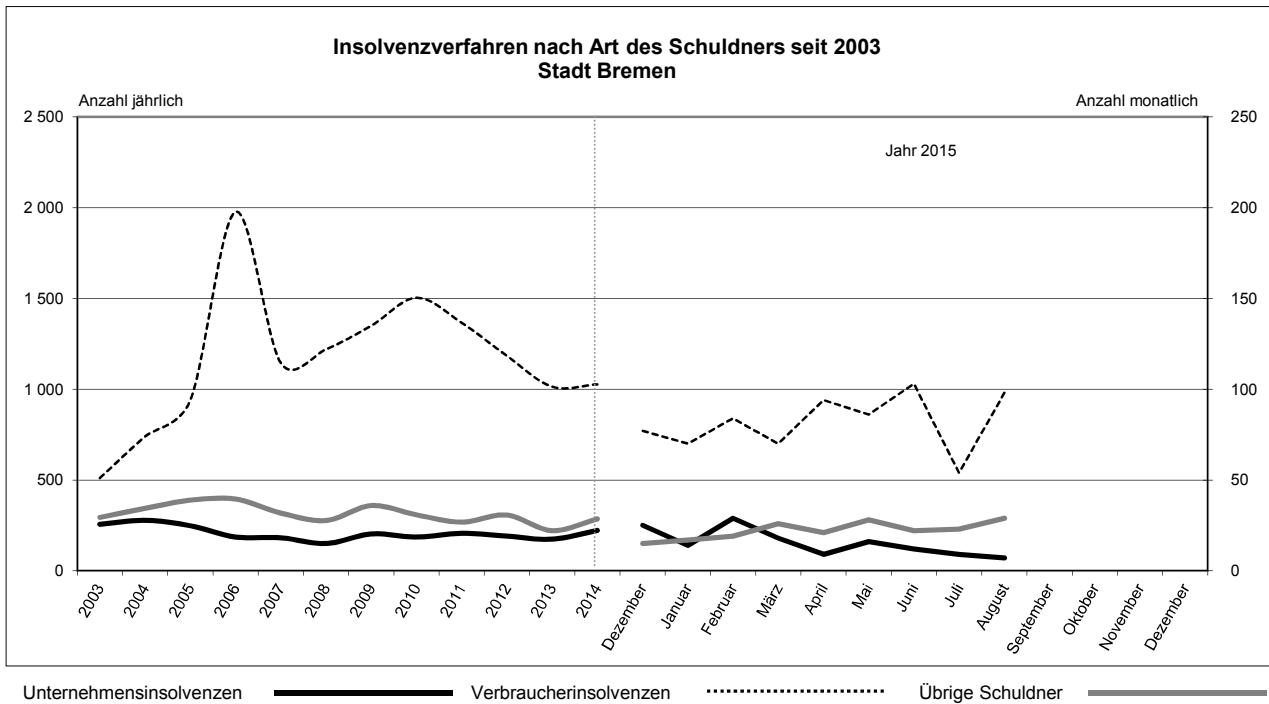


Tabelle 1

**Insolvenzen nach Wirtschaftsbereichen und Rechtsformen  
Januar bis August 2015 im Land Bremen**

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich  Rechtsform  Alter des Unternehmens	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zunahme bzw. Abnahme gegenüber Vorjahres- zeitraum	Arbeit- nehmer	Voraus- sichtliche Förde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abge- wiesen	Schulden- bereini- gungsplan ange- nommen	Ver- fahren insge- samt				
Anzahl						%	Anzahl	1 000 EUR	
Insgesamt		1 088	63	6	1 157	1 219	- 5,1	2 908	889 972
nach Art der Verfahren									
Eröffnetes Verfahren		1 088	X	X	1 088	1 130	- 3,7	2 904	810 263
Mangels Masse abgewiesene Anträge		X	63	X	63	78	- 19,2	4	79 501
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan		X	X	6	6	11	- 45,5	X	208
nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen									
Forderungen von ... bis unter ... Euro									
Unter 5 000		52	8	-	60	78	- 23,1	2	215
5 000 - 50 000		738	33	5	776	754	2,9	-	15 993
50 000 - 250 000		203	13	1	217	262	- 17,2	16	22 660
250 000 - 500 000		29	3	-	32	49	- 34,7	30	10 917
500 000 - 1 Mill.		27	1	-	28	14	100,0	387	19 460
1 Mill. - 5 Mill.		23	1	-	24	28	- 14,3	2 107	40 764
5 Mill. - 25 Mill.		12	3	-	15	29	- 48,3	-	143 872
25 Mill. und mehr		4	1	-	5	5	0,0	366	636 092
Unternehmen									
A-S	Zusammen	106	37	X	143	174	- 17,8	2 908	839 849
nach Wirtschaftsbereichen									
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	X	-	1	X	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	X	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	-	-	X	-	4	X	-	-
D	Energieversorgung	-	-	X	-	1	X	-	-
E	Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-	-	X	-	-	X	-	-
F	Baugewerbe	17	4	X	21	18	16,7	14	5 971
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	10	6	X	16	26	- 38,5	17	4 060
H	Verkehr und Lagerei	28	3	X	31	35	- 11,4	2	121 647
I	Gastgewerbe	8	4	X	12	8	50,0	71	1 863
J	Information und Kommunikation	7	1	X	8	5	60,0	33	2 589
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5	2	X	7	1	600,0	-	52 761
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2	2	X	4	6	- 33,3	-	109 567
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	15	6	X	21	36	- 41,7	2 405	101 407
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5	2	X	7	11	- 36,4	-	2 752
O	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	X	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	-	-	X	-	4	X	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4	1	X	5	4	25,0	-	383
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1	4	X	5	5	0,0	-	423
S	Sonstige Dienstleistungen	-	-	X	-	9	X	-	-
nach dem Alter der Unternehmen									
Unter 8 Jahre alt		36	12	X	48	78	- 38,5	797	532 609
dar. bis 3 Jahre alt		12	6	X	18	36	- 50,0	31	6 206
8 Jahre und älter		45	7	X	52	79	- 34,2	2 111	220 343
Unbekannt		25	18	X	43	17	152,9	-	86 897
nach der Zahl der Arbeitnehmer									
Kein Arbeitnehmer		93	35	X	128	51	151,0	-	395 791
1 Arbeitnehmer		-	-	X	-	75	X	-	-
2 bis 5 Arbeitnehmer		4	2	X	6	38	- 84,2	20	806
6 bis 10 Arbeitnehmer		-	-	X	-	2	X	-	-
11 bis 100 Arbeitnehmer		4	-	X	4	8	- 50,0	115	2 989
Mehr als 100 Arbeitnehmer		-	-	X	-	-	X	-	-
Unbekannt		-	-	X	-	-	-	X	-
nach Rechtsformen									
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe		8	5	X	13	21	- 38,1	-	5 853
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)		25	4	X	29	39	- 25,6	2 066	90 060
dar. GmbH & Co. KG		23	3	X	26	35	- 25,7	2 066	89 345
GbR		-	-	X	-	1	X	-	-
Gesellschaften m.b.H.		72	27	X	99	101	- 2,0	842	743 528
dav. GmbH ohne Unternehmergeh. haftungsbeschränkt		69	22	X	91	84	8,3	838	742 987
Unternehmergeinschaft (haftungsbeschränkt)		3	5	X	8	17	- 52,9	4	541
Aktiengesellschaft, KGaA		-	-	X	-	2	X	-	-
Private Company Limited by Shares (Ltd)		-	-	X	-	-	X	-	-
Sonstige Rechtsformen		-	-	X	-	11	X	-	-
Übrige Schuldner									
Zusammen		982	26	6	1 014	1 045	- 3,0	X	50 123
Natürliche Personen als Gesellschafter und Ähnliche		-	-	X	-	3	X	X	-
Ehemals selbständig Tätige		179	22	-	201	201	0,0	X	23 964
davon: mit Regelinsolvenzverfahren		109	22	X	131	146	- 10,3	X	18 531
mit vereinfachtem Verfahren		70	-	-	70	55	27,3	X	5 433
Verbraucher		802	-	6	808	827	- 2,3	X	26 079
Nachlässe und Gesamtgut		-	-	X	-	14	X	X	-

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.



## Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14 - 16  
28195 Bremen  
Telefon: +49 421 361-25 01  
E-Mail: [office@statistik.bremen.de](mailto:office@statistik.bremen.de)

[www.statistik.bremen.de](http://www.statistik.bremen.de)

Straßenbahn/Bus:  
Haltestelle Hauptbahnhof

Auskunftsdienst:  
Telefon: +49 421 361-6070  
E-Mail: [info@statistik.bremen.de](mailto:info@statistik.bremen.de)

Öffnungszeiten:  
Montag bis Donnerstag  
9.00 bis 15.00 Uhr  
Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

